

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XVI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

aber tröstlich reden die
reinen. Der geizige verflö-
ret sein eigen Haus / wer
aber Geschenke haßet / der
wird leben. Das hertz des
Gerechten richtet was zu
antworten ist / aber der
mund der gottlosen schwe-
met böses. Der HERR ist
ferne von den gottlosen /
aber der gerechten gehöret
erhöret er. Freundsüßer
anblick erkrumt das hertz /
ein gut gericht machet das
geheime fett. Das ohre das
dahöret die straffe des les-
bens / wird vnter den
Weisen wohnen. Wer sich
nicht sehen läßet / der ma-
chet sich selbst zu nichte / wer
aber straffe höret / der wird
klug. Die forcht des Herrn
ist zucht zur Weisheit / vnd
ehe man zu ehren kommt /
muß man zuvor leiden.

CAP. XVI.

Der Mensch leset im wol-
für im hertzen / aber
vom Herrn kommt was die
junge reden soll. Ein jed-
lichen dunden seine wege
rein sein / aber allein der
Herr machet das hertz ge-
wis. Befehl dem HERRN
deine werck / so werden dei-
ne ankläge fort gehen.
Der HERR machet alles vmb
sein selts willen / auch den
Gottlosen zum bösen tage.
Ein stolz hertz ist dem Her-
ren ein greuel / vnd wird
nicht vngestraft bleiben /
wenn sie sich gleich alle
aneinander hängen. Durch
güte vnd freu würdt mis-
sehat versöhnet / vnd
durch die forcht des HERRN
RECHT meidet man das bö-

7 se. Wenn jemand was
ge dem HERRN wolge-
fallen / so machet er auch sei-
ne feinde mit ihm zu frien-
den. Es ist besser wenig
mit Gerechtigkeit / denn
vil eintomens mit vnrecht
9 Des Menschen Hertz schla-
get seinen Weg an / aber
der HERR allein gibt das
10 er fort gehe. Weisung
ist in dem munde des Kö-
niges sein mund fehlet nit
11 im Gerichte. Rechte Wage
vnd gewicht ist vom Herrn
vnd alle pfunde im sack
12 sind seine werck. Für den
Königen vnrecht thun / ist
ein greuel / denn durch ge-
rechtigkeit wird der Thron
13 besetztigt. Recht rathen ge-
fället den Königen / vnd
wer gleich zu läß wirdt ge-
14 liebet. Des Königes grim-
m ist ein Bote des todes / aber
ein Weiser Mann würdt
15 ihn versöhnen. Wenn des
Königs angesicht freund-
lich ist / das ist leben / vnd
sein gnade ist wie ein A-
16 bendregen. Rimm an die
Weisheit / denn sie ist bes-
ser weder Gold / vnd ver-
stand haben ist edler denn
17 silber. Der fromen weg mei-
det die arge / vnd wer seinen
weg bewaret / der behet
18 sein leben. Wer zu grund
gehen soll / der wird zu vor-
stolz / hoffertig / vnd stolzer
muth kompt für dem Fall.
19 Es ist besser nidriges ge-
müts sein mit den eilenden
denn rau auf theilen den
20 hoffertigen. Wer eine Sa-
che kluglich fähret der fin-
det glück / vnd wol dem der
sich auff den HERRN ver-
läßt

läßt. Ein verständiger 21
wird gerühmet für einen
weisen Mann / und siehlich
rede lehren wol. Klugheit 22
ist ein lebendiger Brunn
dem der sie hat / aber die
zucht der narren ist nar-
rheit. Ein weiß hers redet 23
kluglich / vñ lehret wol. Die 24
rede des freundlichen sind
Sonnigheim / tröstet die See-
le und erfrischt die gehei-
ne. Mandt gesäht ein weg 25
wol / aber sein lestes reidht
zum tode. Mancher kömmt zu 26
großem vnglück / durch sein
eigrt maul. Ein toser mensck 27
gräbet nach vnglück / vñ sein
in seinem maul breinet feur.
Ein verkehrter Mensch 28
richtet haden an / vñ ein
verleumbdet macht fürsten
vneins. Ein freier ledet 29
seinen nechsten / vñ sähet
ihn auß seinen guten min-
cten / dendet nichts quä-
vund wer mit den lippen
deutet / volbringet böses.
Grame haar sind ein tron 31
der ehren / die auß dem we-
ge der Gerechtigkeit funden
werden. Ein gedultiger ist 32
besser denn ein stardter / vñ
denn der Stätte gewinnet.
Aß wirdt geworffen in den 33
schloß / aber es fällt wie der
H. C. N. Will.

CAP. XVII:

Es ist ein troden bisse / 1
daran man sich genügen
läßt / besser denn ein hauß
vol geschlahts mit hader.
Ein kluger knecht wird 2
herrschten über vnkeisige
Erben / vñ wird vnter den
Herrden das erbe außthei-

len. Wie das feuer silber 3
vñ der ofen gold / also re-
set der Herr die he: gen. Ein
4 böser adert auß böse md-
ler / vñ ein falscher gebordt
5 gern schädlich zungt. Wer
des dürfftigen spotet / der
höuet desselben schwerts
vñ wer sich seines vnfalls
6 fremet / wird nicht vnge-
kräfte bleiben. Der alten
krone sind kindes tunder
vñ der tunder ehre sind: 7
väter. Es stehet einem nar-
ren nicht wol an von hohen
dingen reden / viel weniger
einem fürsten / daß er gern
8 leuzt. Wer zu schändt hat
dem istt wie ein edelstein
9 er sich hin kehret / ist er
klug geacht. Wer sünde zu-
deckt / der macht freunds-
schafft / wer aber die sache
10 eivert / der macht fürsten
vneins. Schelten schreck
mehr an dem verständigen /
denn hundert schläge an
11 dem narren. Ein bitter
Mensch trachtet schaden zu
thun / aber es wird ein
12 grausamer engel vber ihn
kommen. Es ist besser einem
beeren begegnen / denn die
jungen geraubt sind / denn
einem narren in seiner
13 narheit. Wer guts mit bö-
sem vergilt / von des hauss
wird böses nicht lassen.
14 Wer hadder außhet ist
gleich als der dem wasse-
den thamm auffreit / laß
du vom hadder / ehe du
15 drein gemenget wirst. Wer
dem Gotlosen recht sprichet
vñ den gerecht verdampft
die sind beide dem H. Erren
16 ein gewel. Was sol dem
narren Geld in der hande
Werte